



II-10991 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 73 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Z1. 5905/23-4/90

5103 IAB

1990 -05- 07

zu 5250 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Dr.Gugerbauer, Eigruher und Mag.Praxmarer vom
21. März 1990, Nr. 5250/J-NR/1990, "Schmutz-
konkurrenz durch die ÖBB"

Ihre Fragen

"Erachten Sie die preisliche Gestaltung des oben genannten
ÖBB-Linienbusses für kostendeckend?"

"Welche Veranlassungen werden Sie treffen, um eine der-
artige "Konkurrenzierung mit Steuermitteln" in Zukunft
hintanzuhalten?"

darf ich wie folgt beantworten:

Die ÖBB führen im gegenständlichen Bereich die Kraftfahrlinie
2455 Hinterstoder Bf. - Hinterstoder Ort/Seilbahn-Dietlgut
Bärenalm. Da der Kostendeckungsgrad dieser Kraftfahrlinie
nicht zufriedenstellend ist, die ÖBB aber durch gesetzlichen
Auftrag zur kaufmännischen Geschäftsführung verpflichtet
sind, haben die ÖBB angeboten, den Skibus im Rahmen der
bestehenden Kraftfahrlinie zu führen und damit eine zusätz-
liche Einnahmequelle zu erschließen. Da der gesamte Schibus-
verkehr in eine bestehende Kraftfahrlinie eingebunden werden
konnte, entstanden keine zusätzlichen Kosten für Busse oder
Fahrer. Dadurch wurde auch das günstige Anbot ermöglicht. Die
Einrichtung des Skibusverkehrs war daher keineswegs eine
"Konkurrenzierung mit Steuermitteln" sondern vielmehr eine
kaufmännisch gebotene Maßnahme zur Verringerung des auf
dieser Linie zu erwartenden Defizits.

- 2 -

Was nun die Fahrplangestaltung dieses Schibusverkehrs anlangt, so erfolgte diese im Einvernehmen mit dem örtlichen Fremdenverkehrsverband.

Daß die ÖBB bestrebt sind, den Fahrplan genauestens einzuhalten, versteht sich von selbst. Der in Rede stehende Verkehr wurde in der Regel pünktlich abgewickelt. Einmal wurde der Anschlußzug Richtung Selzthal nicht erreicht. Anschlußreisende waren davon aber nicht betroffen.

Wien, am 7. Mai 1990

Der Bundesminister

